

Hard Assets- Makro- 010/10

Woche vom 29.3.10 bis 2.4.10

Normale Verhältnisse und daher „Woche der Weißen“

Von Mag. Christian Vartian

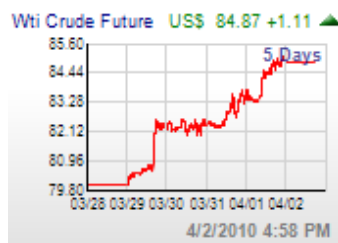
am 2.4.2010

Als weiße Edelmetalle bezeichnet man Platin und Palladium, auch Silber gehört wegen seiner Farbe dazu. Der Kauf dieser 3 Metalle durch Privatpersonen ist in den meisten Ländern umsatzsteuerpflichtig. Dieser Umstand ist für die hier gegenständliche jur. Person mit Vorsteueranzug unerheblich.

Diese Woche sah in 27 US- Bundesstaaten weiter gestiegene Arbeitslosenzahlen und nur in 7 US- Bundesstaaten gesunkene Arbeitslosenzahlen.

Der EUR erholte sich wegen der Ankündigungen von letzter Woche über kryptische Rettungspläne für in Not geratene EUR- Mitgliedsstaaten etwas gegenüber dem USD.

Wie seit 4 Wochen angekündigt und im letzten Hard Assets- Makro behandelt, haben Zentralbanken den wichtigsten Inflationsindikator, das Rohöl nun wochenlang gedämpft. Bis zu dieser Woche, in der das Öl ausbrach:



Unser am stärksten gewichtetes Edelmetall, Gold, war davon schon wieder wenig beeinflusst, diesmal zu seinen Ungunsten.

Platin folgte dem Öl, Silber stieg noch stärker und Palladium legte wegen guter Industriestimmung eine Rekordwoche hin.

Woran lag das?

1) Inflationserwartung

Lt. Bericht der EZB stieg die M1 auf Jahresbasis (Feb.- Feb.) um 10,9%. Eine leichte Deflation der Kreditgeldmenge (M3 minus M1) hielt an. Die Aussage der EZB von letzter Woche, z.B. Griechische Staatsanleihen seien weiterhin akzeptable Repo- Sicherheiten (= können bei der EZB von Banken gegen Geld getauscht werden) dürfte das ihre zur Verstärkung der Inflationserwartung beigetragen haben.

2) Wechselkurse

Eine Spekulationsart ist der Carry- Trade, die Kreditaufnahme in einer Währung mit sehr niedrigen Zinsen und die Veranlagung des superbilligen Kredites in Anleihen einer anderen Währung (das geht aber auch ohne Wechselkursrisiko). Daher wird der Cross- Currency- Carry- Trade derzeit stärker zur Veranlagung in Öl, Aktien, Rohstoffen, Immobilien, Edelmetallen eingesetzt. Die niedrigsten Zinsen bieten der große YEN und der kleine CHF.

YEN zum EUR ist eine wichtige und oft übersehene Carry-Trade Kategorie. YEN zum USD ist die wichtigste Carry-Trade Kategorie.

Sinkt nun der YEN im Kurs z.B. gegen den EUR oder USD an, entsteht ein Liquiditätsüberschuß, der Öl, Aktien, Rohstoffen, Immobilien, Edelmetallen Geld zuführt.

Der Nullzins- YEN sank im Wechselkurs gegen den 0,25%- Zins Dollar, dieser gegen den 1%- Zins EUR. (SYNCHRON ZUR ZINSSITUATION, SYNCHRON ZUR RELATIVEN STAATSBONITÄT. Das Ergebnis ist ein Liquidity- Upwind, ideal für Edelmetall und Öl....

Ein Ausbruch der Edelmetalle kann jederzeit kommen, aber die bloße Absenz der Währungswechselkurssteuerung entgegen den echten Verhältnissen war für eine massive Hausse auch schon ausreichend.

Von den Notenbanken gab es keine Neuigkeiten. Endlich einmal nicht!

Der EUR ist von „gerettet“ weit entfernt, seine Erholung gegen den \$ sagt nichts aus. Der Wechselkurs des EUR fiel auch diese Woche weiter gegen den CHF.

Die gefährdetste Währung Europas ist trotz allem aber weiterhin das Britische Pfund.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand 2.4.10- NYMEX- Schluß, Wechselkurse 17h30 MESZ):

Gold (Au) stieg von EUR 827.- auf 830,11 plus 0,38%

Platin (Pt) stieg von EUR 1189,- auf 1238,38 plus 4,15%

Palladium (Pd) stieg von EUR 340,- auf 363,88 plus 7,02%

Silber (Ag) stieg von EUR 12,62 auf 13,25 plus 5%

Dax/Gold: 7,5 (letzte Woche 7,4), das sind 1,5% Minus für Gold gegen Aktien.

Dax/Palladium: 17,14 (letzte Woche 18), das sind 3,34% Plus für Palladium gegen Aktien.

Öl/Gold: 0,076 (letzte Woche 0,072), Gold ist gegen Öl gesunken.

Öl/Platin: 0,050 (letzte Woche 0,050), unverändert.

Interpretation der Auswirkungen:

Sehr gute Woche für Pt, Pd, Ag im Vergleich zu Aktien, noch besser im Vergleich zu Geld. Palladium und Silber waren auch stärker als Öl, Platin- wie meistens- even mit Öl.

Als „Geld mit Kaufkrafterhalt“ unter den Edelmetallen konnte Gold eben nur diese Rolle einnehmen und hinkte, wenn gleich selbst im Plus, deutlich hinterher. Die Entwicklung des Goldpreises in \$ war erfreulich und dürfte charttechnisch orientierten Rohstofffonds (deren Meinung wir nicht teilen) technische Signale in die richtige Richtung vermittelt haben.

Unser Musterportfolio:

Der Do-it-Yourself-Investor hat mit der Musterportfolioempfehlung gegen Gold stark gewonnen, um über 2%. Er steht in 2010 bei knapp 12% Plus im Vergleich zu 100% Gold und um 22% im Plus gegenüber Geld (EUR).

Das voll gemanagte Portfolio hat die physischen Preissteigerungen mit Call- Optionen nur verstärkt. Physisch wurde nachgekauft.

Innerhalb der Edelmetalle:

Muster-Portfolio

	Depot – bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	60 %	60 %	halten
Platin (Pt)	20 %	20 %	halten
Palladium (Pd)	10 %	10 %	halten
Silber (Ag)	10 %	10 %	halten

Performance (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2010 = 100)

Muster-Portfolio 111,98

Einlagen-Genossenschaft (kalk.) 147,26

Performance (in EUR: 761,14 EUR/oz Au zum 1. Jan 2010 = 100)

Muster-Portfolio 122,13

Einlagen-Genossenschaft (kalk.) 160,60

Selbst das Do-it-Yourself- Musterportfolio hat in Verzinsung schon nach 13 Wochen, die dieses Jahr nun alt ist, mit 22,13% jeden Anleihen-zins für ein Volljahr vollkommen outperformt.

Den Autor kann man unter vartian@goldgenossenschaft.net erreichen.

Anmerkung: Die Grundlagen der gegenparteirisikolosen Anlage-Form und Handels-Strategie sind unter <http://www.goldgenossenschaft.net> erläutert. Dort finden Sie auch unter dem Link <http://www.goldgenossenschaft.net/40591/home.html> die bislang veröffentlichten Hard Asset Makros.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.